

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 537 -

SITZUNG VOM

1. November 1993

PROTOKOLL

der 37. Sitzung

Datum: Montag, 1. November 1993
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Franz Schneller
Protokoll: Roger Würsch
Anwesend: 33 Mitglieder
Abwesend: Ruth Aschwanden (Ferien)
Christian Götz (Militär)
Fritz Stoll (Ferien)



SITZUNG VOM

1. November 1993

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 36. Sitzung vom 6. September 1993
3. Motion Valentin Perego und Mitunterzeichnende, Austritt aus dem Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) - Begründung
4. Postulat Valentin Perego und Mitunterzeichnende, Gründung einer Interessengemeinschaft der flughafennahen Gemeinden im Süden und Osten des Flughafens - Begründung
5. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'280'000.-- für die Neugestaltung der S-Bahnstation Opfikon - Abschreibung des Postulates Charles Kulli und Mitunterzeichnenden
6. Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon vom 4. Dezember 1978, Abschreibung des Postulates Markus Goetschi und Mitunterzeichnende
7. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 300'000.-- für die dreijährige Versuchphase des Projektes Gassenarbeit gemäss stadträtlichem Drogenkonzept
8. Bauabrechnung von Fr. 777'781.95 für die Beton- und Beckensanierung der Badanlage Bruggwiesen
9. Ersatzwahl in die Spezialkommission "Alterssiedlung"



SITZUNG VOM

1. November 1993

1. Mitteilungen**1.1 Personelles** **V 4.3.1**

Ratspräsident Franz Schneller begrüsst Brigitta Steinemann (GV), welche als Nachfolgerin von Bruno Tenger, ihre erste Gemeinderatssitzung erlebt und wünscht ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit im Rat.

1.2 Verabschiedung Bruno Tenger **V 4.3.1**

Franz Schneller verabschiedet Bruno Tenger, welcher nach dem Wegzug aus der Gemeinde den Rat verlassen musste. Bruno Tenger war während beinahe vier Jahren im Rat und in mehreren Kommissionen tätig. Franz Schneller dankt Bruno Tenger für seine Ratstätigkeit, überreicht ihm die üblichen Geschenke und wünscht ihm viel Erfolg in der Zukunft.

1.3 Alterssiedlung Glebeleich **L 2.2.2**

Das Geschäft wurde vom Stadtrat übergeben und der Spezialkommission zur Bearbeitung überreicht. Ratspräsident Franz Schneller hat sich mit Kommissionspräsident Werner Brühlmann abgesprochen. Es ist das erklärte Ziel, diese Vorlage an der Sitzung vom Januar 1994 zu verabschiedet. Er bittet alle Beteiligten und die Fraktionen um Mithilfe, damit dieses Ziel erreicht werden kann.

1.4 Allgemeines **V 4.3.1**

Folgende Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar:

- Protokoll der 44. und 45. Bürositzung
- Offene Geschäfte Gemeinderat
- SR-Beschluss Nr. 268 - Terminplan Erneuerungswahlen Gemeindebehörden
- Bezirksrat Bülach - Entlassung von Bruno Tenger aus dem Gemeinderat
- Schreiben des Stadtgenieurs betreffend Bundessubventionsbonus bei der Gestaltung der S-Bahnstation Opfikon
- Schulpflegebeschluss Nr. 172 - Voranschlag 1994
- Rangliste des Behördenschiessens
- SR-Beschluss Nr. 296 - Rücktritt Bruno Tenger, Neuwahl Brigitta Steinemann
- SR-Beschluss Nr. 324 - Generelle Kanalisationsprojekte, Gebundener Kredit in der Höhe von Fr. 565'000.--
- SR-Beschluss Nr. 344 - Finanzplan 1993 - 1997
- SR-Beschluss Nr. 346 - Jahresrechnung 1993, Terminplan
- SR-Beschluss Nr. 354 - Verkehrstechnische Erschliessung Büro- und Gewerbehäuserüberbauung "Im Cher", Baufreigabe
- Traktandum Nr. 5 und Nr. 6

2. Protokoll der 36. Sitzung vom 6. September 1993

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.



SITZUNG VOM

1. November 1993

3. **Motion Valentin Perego und Mitunterzeichnende, Austritt aus dem Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) - Begründung** V 4.6

Valentin Perego (FDP) begründet die von ihm und 9 Mitunterzeichnenden eingereichte Motion. Die Mitgliedschaft im Schutzverband wurde bereits früher in Frage gestellt. Begründet hat er dies bereits in der Motion. Er bittet den Stadtrat, seinen Antrag rechtzeitig zu stellen, damit die statutarische Austrittsfrist bis Ende Juni 1994 eingehalten werden kann.

Der Stadtrat wird eingeladen, an der Gemeinderatssitzung vom 29. November 1993 zu erklären, ob er bereit ist, die Motion entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

4. **Postulat Valentin Perego und Mitunterzeichnende, Gründung einer Interessengemeinschaft der flughafennahen Gemeinden im Süden und Osten des Flughafens - Begründung** V 4.6

Valentin Perego (FDP) begründet die von ihm und 9 Mitunterzeichnenden eingereichte Motion. Dem Flughafen soll ein starkes, eigenständiges Gremium gegenübergestellt werden, welches die Interessen dieser Gemeinden wahrnehmen kann. Eine Mitgliedschaft in dieser neuen Gemeinschaft und dem Schutzverband wird jedoch nicht als sinnvoll und glaubwürdig erachtet. Valentin Perego behält sich vor, das Postulat zurückzuziehen für den Fall, dass die Motion nicht überwiesen wird.

Der Stadtrat wird eingeladen, an der Gemeinderatssitzung vom 29. November 1993 zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

5. **Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'280'000.-- für die Neugestaltung der S-Bahnstation Opfikon - Abschreibung des Postulates Charles Kulli und Mitunterzeichnenden** V 2.1.2

RPK-Mitglied Markus Goetschi informiert über die Abklärungen, welche er und der Ratssekretär unabhängig voneinander bei H.R. Thalmann gemacht haben. Es bestehen Unklarheiten über die Gültigkeit des RPK-Mehrheitsantrages. Markus Goetschi beantragt deshalb, *die Sitzung für 15 Minuten zu unterbrechen, damit die RPK die Situation mit dem Ratspräsidenten, dem Stadtpräsidenten, dem Bauvorstand und dem Stadtschreiber besprechen kann.*

Der Antrag wird mit grossem Mehr gutgeheissen.

Ratspräsident Franz Schneller unterbricht die Sitzung von 19.15 bis 19.35 Uhr.



SITZUNG VOM

1. November 1993

RPK-Sprecher Markus Goetschi begründet kurz den Mehrheitsantrag der RPK. Dieser wird zurückgezogen. Stattdessen stellt die GPK-Mehrheit folgenden Antrag: *Die Vorlage ist an den Stadtrat zur Ueberarbeitung - mit der Empfehlung für Fr. 200'000.-- die Beleuchtung der Station zu verbessern - zurückzuweisen. Mit diesem Kredit sollte es auch möglich sein, die Fahrtrichtung der Züge zu markieren sowie ein paar durchsichtige Windschutzwände aufzustellen. Mit den aufgelaufenen Planungskosten sollte der Kredit Fr. 350'000.-- nicht überschreiten.*

Charles Kulli begründet seinen RPK-Minderheitsantrag. Er unterstützt den Stadtratsantrag, da er der Ansicht ist, dass die Bahnstation eine Visitenkarte der Gemeinde ist. Der Bahnhof wird mit den Massnahmen stark aufgewertet und die Sicherheit verbessert. Zudem unterstützt der Bund den Bau mit einem Arbeitsbeschaffungs-Bonus.

Bauvorstand David Häne begründet das Festhalten des Stadtrates an seinem Antrag. Fr. 173'000.-- als Bundesinvestitionsbonus gehen verloren. Bei einer Rückweisung verzögert sich eine Verbesserung wiederum um eine lange Zeit (Neuwahlen). Der Stadtrat hat sich genau an die Vorlagen gehalten, welche ihm vom Gemeinderat anlässlich der letzten Rückweisung gemacht wurden. Mit der vorgeschlagenen Minimverbesserung der RPK kann keine wesentliche Verbesserung erreicht werden. Zudem fehlt noch das Einverständnis der SBB.

Kurt Schwaighofer (CVP) erklärt, dass die CVP-Fraktion dankbar für die stetigen Sparbemühungen der RPK ist. In diesem Fall kann er diese jedoch nicht unterstützen, da mit dem Vorschlag der RPK bloss noch eine Alibilösung realisiert wird. Wenn schon zurückweisen, dann nur so, dass dieselbe Vorlage in besseren Zeiten verwirklicht werden kann. Auch in Hinblick darauf, dass 75 - 80 % der Arbeiten durch einheimisches Gewerbe erledigt werden könnte, bittet die CVP-Fraktion um Zustimmung zum Stadtratsantrag.

Dieter Schlatter (LdU) spricht sich ebenfalls für die Stadtratslösung aus, da hier mehrere hundert Personen direkt betroffen sind. Zudem sollte auch das Wartehäuschen raschmöglichst wieder geöffnet werden.

Werner Erni, Kathrin Schmid und Markus Goetschi erläutern weitere Punkte, welche zum RPK-Mehrheitsentscheid geführt haben. Es wird u.a. erwähnt, dass der Lärmschutz nur sehr wenig bringt (1-2 dB), und dass die Röhre halt immer eine Röhre bleiben wird.

In der Abstimmung wird das Geschäft mit 19 : 13 Stimmen zurückgewiesen.



SITZUNG VOM

1. November 1993

5. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'280'000.-- für die Neugestaltung der S-Bahnstation Opfikon - Abschreibung des Postulates Charles Kulli und Mitunterzeichnenden

V 2.1.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf die heutigen Verhandlungen -

BESCHLIESST:

1. Die Vorlage wird zur Ueberarbeitung an den Stadtrat zurückgewiesen.
2. Es wird empfohlen, eine Vorlage auszuarbeiten, welche für etwa Fr. 200'000.-- die Beleuchtung der Station verbessert. Zudem sollten auch die Fahrrichtungen der Züge markiert und ein paar durchsichtige Windschutzwände aufgestellt werden.
3. Mit den bisher angefallenen Planungskosten sollte der Gesamtkredit Fr. 350'000.-- nicht wesentlich überschreiten.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtgenieur
 - Betriebsleiter Städtische Werke
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

1. November 1993

6. **Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon vom 4. Dezember 1978, Abschreibung des Postulates Markus Goetschi und Mitunterzeichnende**

F 4.C

Ratspräsident Franz Schneller gibt bekannt, dass zuerst eine Eintretensdebatte und anschliessend eine Detailberatung stattfinden soll.

Eintretensdebatte

Als Sprecher der RPK informiert Markus Goetschi über die Revision der Verordnung. Er entschuldigt sich für die Verzögerung in der RPK, welche er mit seiner beruflichen Ueberlastung begründet. Markus Goetschi macht den beteiligten Personen und dem Finanzausschuss ein Kompliment für die gute und sinnvolle Lösung. Speziell erwähnt er das sehr gute Stichwortverzeichnis. Ein spezieller Dank gilt Valentin Perego (FDP), welcher als einziger die Gelegenheit nutzte, die Mitsprachemöglichkeit der Fraktion wahrzunehmen. Die eingebrachten Abänderungsvorschläge der RPK wurden vom Stadtrat grösstenteils akzeptiert. Die Einwände des Stadtrates auf die Vorschläge der RPK wurden von dieser ebenfalls akzeptiert, so dass heute mit dem Antrag der RPK vom 13. Oktober 1993 und dem SR-Beschluss Nr. 359 vom 19. Oktober 1993 ein gemeinsamer Antrag vorhanden ist. Markus Goetschi bittet um Eintreten.

Finanzvorstand Karl Pfister bestätigt die Aussagen von Markus Goetschi. Er ist der Ansicht, dass das Ziel, die Verordnung den kantonalen Gesetzen und Verordnungen anzupassen, gelungen ist. Auch Karl Pfister ist für Eintreten und Zustimmung für den gemeinsamen Antrag.

Das Wort wird nicht weiter erwünscht, Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung:

Ratspräsident Franz Schneller arbeitet die Verordnung Kapitel für Kapitel durch. Ausser Ergänzungen von Markus Goetschi zu wenigen Artikeln wird das Wort nicht erwünscht. Es werden auch keine Gegenanträge gestellt. Den Kapiteln wird somit zugestimmt.

Markus Goetschi informiert zum Schluss, dass die neue Verordnung per 1. Januar 1994 in Kraft gesetzt werden kann, sofern kein Referendum ergriffen wird.

In der Schlussabstimmung wird der neuen Verordnung über den Finanzhaushalt einstimmig zugestimmt.



SITZUNG VOM

1. November 1993

6. Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon vom 4. Dezember 1978, Abschreibung des Postulates Markus Goetschi und Mitunterzeichnende

F 4.C

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 29. September 1992 und der Rechnungsprüfungskommission vom 13. Oktober 1993 sowie dem Stadtratsbeschluss vom 19. Oktober 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon vom 4. Dezember 1978 wird, unter Berücksichtigung der beschlossenen Aenderungen, genehmigt.
2. Das Postulat von Markus Goetschi und fünf Mitunterzeichner vom 3. Dezember 1990 bzw. 4. März 1991 betreffend der Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt wird als erledigt abgeschrieben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Markus Goetschi, Oberhauserstrasse 105, 8152 Opfikon
 - Direktion des Innern des Kantons Zürich, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich
 - Stadtrat
 - Abteilungsleiter
 - Finanzverwaltung



7. **Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 300'000.-- für die dreijährige Versuchsphase des Projektes Gassenarbeit gemäss stadträtlichem Drogenkonzept**

F 6.3.2/G 3.1.8/P 1.9.4

Als Sprecher der GPK begründet Walter Epli den Rückweisungsantrag der Mehrheit der Kommission. Die GPK misst der Vorbeugung grosse Bedeutung zu. Sie ist jedoch der Ansicht, dass das Drogenproblem umfassend betrachtet werden muss (inkl. Therapie und Wiedereingliederung). Dies benötigt eine Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. Eine eigentliche Gassenszene ist in Opfikon nicht vorhanden. Gefordert sind jedoch in erster Linie die Familien, die Schule und die Jugendlichen selbst. Vorbeugung löst die Probleme nicht; dringender sind Therapieplätze und Beschäftigungsprogramme. Daher sollen zuerst aus der Region in diese Richtung Wege eingeschlagen werden. Die Gassenarbeit steht jetzt alleine da, es fehlen Verbindungen und Unterstützung, daher soll das Geschäft zum heutigen Zeitpunkt zurückgewiesen werden.

Heinrich Schlatter äussert sich als GPK-Minderheit. Er ist der Ansicht, dass der Bedarf um aktiv zu werden vorhanden ist. Die Region ist am Aufbau von Strukturen. Aus Zürich laufen Rückführungen in die Gemeinden. Es geht bei diesem Geschäft um die Vorbeugung. Heinrich Schlatter wird jedoch keinen Antrag stellen.

Gesundheitsvorstand HansPeter Friess ist enttäuscht vom Antrag der GPK-Mehrheit. Es darf offensichtlich nicht sein, dass man im Bereich der Vorbeugung Erfahrungen sammeln darf. Auch die Region wird zuerst Erfahrungen sammeln, auch diese Erfahrungen werden Geld kosten. Durch diesen Antrag werden jedoch mögliche Lösungsansätze wiederum verzögert. Zusammen mit Kloten wäre auch eine gemeinsame Basis möglich gewesen. Die Fronsituation ist frappant. Der Kanton hat die Wichtigkeit der Vorbeugung erkannt, dass Projekt wäre mit 30% subventioniert worden.

Carmen Seebacher (NIO) erklärt, dass die NIO nicht gegen einen Gassenarbeiter ist. 1. Priorität muss jedoch momentan ein Projekt "Begleitetes Wohnen" haben, ein solches niederschwelliges Wohnprojekt fehlt jedoch. Die Gassenarbeit sollte auf regionaler Ebene realisiert werden.

Valentin Perego (FDP) erklärt, dass seine Fraktion eine Rückweisung begrüsst. Er bemängelt die fehlenden Strukturen und die hohen Ausgaben, welche nicht im Verhältnis zur Wirkung stehen. Fritz Schär (FDP) ist zudem der Ansicht, dass eine Verwirrung über die Arbeit des Gassenarbeiters vorhanden ist. Zudem sollte für eine neue Stelle an einem anderen Ort eine Stelle abgebaut werden. Fritz Schär bemängelt auch die Bürokratie, welche durch die Doppelspurigkeit zwischen Gesundheits- und Sozialamt entstehen.

Walter Berner (LdU) erwähnt, dass die kath. Kirche für das nächste Jahr einen Jugendarbeiter einstellen will, dieser könnte eventuell gewisse Arbeiten übernehmen.

Stadtrat HansPeter Friess bittet um klare Stellungnahmen und nicht um ausweichende Voten. Fritz Schär empfiehlt er, die Gemeindeordnung einmal zu lesen, diese gibt genaue Auskunft, welche Abteilung was tut. Eine Doppelspurigkeit existiert nicht.

In der Abstimmung wird die Vorlage mit 28 : 5 Stimmen zurückgewiesen.



SITZUNG VOM

1. November 1993

7. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 300'000.-- für die dreijährige Versuchsphase des Projektes Gassenarbeit gemäss stadträtlichem Drogenkonzept

F 6.3.2/G 3.1.8/P 1.9.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag Geschäftsprüfungskommission vom 15. Oktober 1993 -

BESCHLIESST:

1. Das Geschäft wird, bis zur Realisierung von Hilfsangeboten auf regionaler Basis, zurückgewiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Fürsorgebehörde
 - Gesundheitskommission
 - Finanzabteilung
 - Gesundheitsabteilung
 - Sozialabteilung
 - Stadtschreiber
 - Personalbeauftragter



SITZUNG VOM

1. November 1993

8. **Bauabrechnung von Fr. 777'781.95 für die Beton- und Beckensanierung der Badanlage Bruggwiesen** L.2.2.7
-

Ernst Schmid äussert sich über die Prüfung der RPK. Das vorliegende Geschäft hat nichts mit den beschlossenen Attraktivitätssteigerungen zu tun, jedoch wurde die Farbgestaltung nachträglich noch in diese Sanierung aufgenommen. Die Abrechnung zeigt, dass die Teuerung nicht voll beansprucht wurde. Die GPK beantragt Genehmigung der Abrechnung.

8. **Bauabrechnung von Fr. 777'781.95 für die Beton- und Beckensanierung der Badanlage Bruggwiesen** L.2.2.7
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 15. Juni 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 8. September 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für die Beton- und Beckensanierung der Badanlage Bruggwiesen in der Höhe von Fr. 777'781.95 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Jugend- und Sportvorstand
 - Liegenschaftenvorstand
 - Finanzvorstand
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

1. November 1993

9. Ersatzwahl in die Spezialkommission "Alterssiedlung"

A 1.A/L 2.2.2

Im Namen der IFK schlägt Walter Epli als Nachfolgerin für Felix Widmer (GV) vor:

- Ruth Aschwanden (GV).

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Als Nachfolgerin für Felix Widmer wird Ruth Aschwanden in die Spezialkommission "Alterszentrum" gewählt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - die Gewählte
 - Stadtrat
 - Liegenschaftsverwaltung
 - Sozialamt



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 549 -

SITZUNG VOM

1. November 1993

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Franz Schneller macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8186 Bülach.

Opfikon, 8. November 1993

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:



R. Würsch



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

1. November 1993

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

F. Schüller

15. 11. 93

Der 1. Vizepräsident:

F. Gammig

10. 11. 93

Der 2. Vizepräsident:

F. Haack

10. 11. 93

